

# Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Rolf Haupt

\* 17. Mai 1936

† 16. Mai 2024

Nach langer schwerer Krankheit ist am 16. Mai 2024, einen Tag vor seinem 88. Geburtstag, Prof. Dr. med. habil. Rolf Haupt verstorben. Von 1972 bis 2003 war Prof. Haupt Prosektor und Chefarzt des Instituts für Pathologie und Tumordiagnostik im Klinikum St. Georg Leipzig.

Rolf Haupt wurde am 17. Mai 1936 als Sohn eines Juristen in Leipzig geboren. Nach dem Abitur 1954 folgten das Medizinstudium in Leipzig und die Promotion. Ende 1959 begann die Weiterbildung im Bezirkskrankenhaus St. Georg, zunächst in der Chirurgischen Poliklinik, danach in der Pathologie bei seinem verehrten Chef Prosektor Dr. med. habil. Hermann Eck, dem er 1972 nachfolgen durfte. 1970 habilitierte sich Prof. Haupt in Berlin an der Akademie der Ärztlichen Fortbildung der DDR mit dem Thema „Der Narbenkrebs in der Lunge, Lungennarbe, Lungennarbenkarzinom, Karzinomnarbe“. Wissenschaftliche Schwerpunkte waren darüber hinaus neben Lungentumoren, die Leber mit der Hepatitis C und auch Therapie- sowie Arzneimittelschäden im Sektionsgut.

Nach Jahren als Stellvertretender Leitender Chefarzt war Rolf Haupt von 1990 bis 2001 Leitender Chefarzt des Klinikums und prägte mit seiner Persönlichkeit wesentlich die Jahre nach der Wende im erfolgreichen Team mit dem Krankenhausdirektor Prof. Dr. Karsten Güldner. Haupt war Mitglied des Runden Tisches Gesundheitswesen und der Arbeitsgruppe „Koordination der Zusammenarbeit der Krankenhäuser Leipzig“. Auch gehörte er



Prof. Dr. med. habil. Rolf Haupt

zum engeren Kreis der Gründer der Kreisärztekammer Leipzig.

Mit großer Integrationskraft nahm er auch die neuen Kolleginnen und Kollegen mit West-Sozialisation auf und führte sie in das ärztliche Selbstverständnis der „Georgianer“ in der Tradition von Carly Seyfarth ein. In der Doppelbelastung war Haupt, der nur wenige hundert Meter vom Klinikum entfernt wohnte, unermüdlich schon um 5 Uhr morgens im Institut, von großer Güte und Geduld, sofern man ihn nicht einmal auf dem falschen Fuß erwischte.

Die Autoren erinnern sich gut, wie sie frisch berufen von Prof. Haupt durch „sein Georg“ geführt, sofort von dessen Begeisterung für Geschichte, Architektur, Park und Baumbestand einschließlich japanischer Kirsche eingenommen wurden.

Die von dem chirurgischen Chefarzt Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Hartig

und Rolf Haupt gegründete Gastroenterologisch-Onkologische Konferenz in der Bibliothek des Pathologischen Instituts bildete den Anfang der Tumorboards des Klinikums. 1990 war er Gründungsverantwortlicher der Sächsischen Krebsgesellschaft, deren Ehrenmitglied er später wurde. Sorgen bereitete ihm nicht zuletzt auch für die Aus- und Weiterbildung die immer weiter sinkende Zahl der Obduktionen.

Von 1990 bis 2007 war Rolf Haupt Mandatsträger der Sächsischen Landesärztekammer, die er auch als Delegierter auf dem Deutschen Ärztetag vertrat. Als Leiter der von ihm aufgebauten Ethikkommission der Sächsischen Landesärztekammer von 1990 bis 2014 trug Rolf Haupt maßgeblich zum Aufbau von Kultur und Regularien für die Durchführung von klinischen Studien an den nichtuniversitären Kliniken Sachsens bei. Schon im Ruhestand war er 2003 Mitbegründer und erster Sprecher des Ethikkomitees des Klinikums St. Georg.

Zum 800-jährigen Jubiläum der Gründung des Klinikums 2012 war es Rolf Haupt, der mit Karsten Güldner und Wolfgang Hartig die Geschichte des Klinikums in einem „Lesebuch“ zusammenstellte.

Die Sächsische Ärzteschaft hat mit Prof. Dr. Rolf Haupt einen der letzten wirklich echten „Georgianer“ verloren. ■

Prof. Dr. med. Arved Weimann, M.A.  
Leipzig

Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler  
Leipzig